

Protokoll:

Herr Dr. Pauly, Statistikstelle der Stadt Koblenz, gibt in seinem Kurzvortrag „Allein Erziehende in Zahlen“ einen Einblick in die aktuelle Situation der allein Erziehenden in Koblenz und zeigt die Entwicklungen in den nächsten Jahren auf. Demnach wird die Zahl der kleinen Haushalte bis zum Jahr 2030 voraussichtlich ansteigen, d.h. es wird einen steigenden Bedarf an kleinerem Wohnraum geben.

In dem von Tanja Hermanski moderierten Podiumsgespräch „Die Wohnsituation allein Erziehender in Koblenz heute“ diskutieren im Anschluss folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Herr Strunk (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales Stadt Koblenz), Herr Langenstein (Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung Stadt Koblenz), Frau Albrecht (Hochbauamt Stadt Koblenz), Herr Dr. Pauly (Statistikstelle Stadt Koblenz), Herr Ackermann (Job-Center), Herr Siegel (Koblenzer Wohnbau), Frau Holzing (Gemeinsam Wohnen in der Region Koblenz e.V.) Dabei wird vor allem den Fragen nach ausreichend geeignetem Wohnraum für den Personenkreis der allein Erziehenden und der notwendigen Unterstützung bei der Wohnungsfindung nachgegangen. Die Problemfelder werden – jeweils aus Perspektive der beteiligten Fachstellen – von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Im weiteren Verlauf zeigen die Experten die aus ihrer Sicht möglichen Entwicklungsperspektiven und Handlungsspielräume auf, die zu einer optimierten Wohnsituation für allein Erziehende führen können.

Die Ausschussmitglieder Artz, Weis, E. Hoernchen, Keul-Göbel und Hömberger melden sich mit zahlreichen Fragen an die Fachleute auf dem Podium. Stichworte sind u.a. Wohnraumversorgungskonzept, Wohnungsbestand der BIMA auf der Horchheimer Höhe und auf der Pfaffendorfer Höhe und die Förderung der Bildung von Wohngemeinschaften. Auch das interessierte Publikum nutzt die Möglichkeit, die Experten zu befragen.

In seinem Schlusswort unterstreicht Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig die Notwendigkeit, sich auf die Veränderungen durch den demografischen Wandel und den damit einhergehenden steigenden Bedarf an Wohnraum für Singles, Allein Erziehende und ältere Menschen einzustellen. Er sieht die Aufgabe der Kommune darin, sich als „Beraterin“, nicht als „Bauherrin“ zu zeigen und gemeinsam mit dem privaten Markt Lösungen zu finden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet der Oberbürgermeister um 18:00 Uhr die öffentliche Sitzung mit Dank an alle Beteiligten. Insbesondere dankt er den Mitgliedern des Fachausschuss Frauen, die die Idee für die heutige Fachtagung hatten.